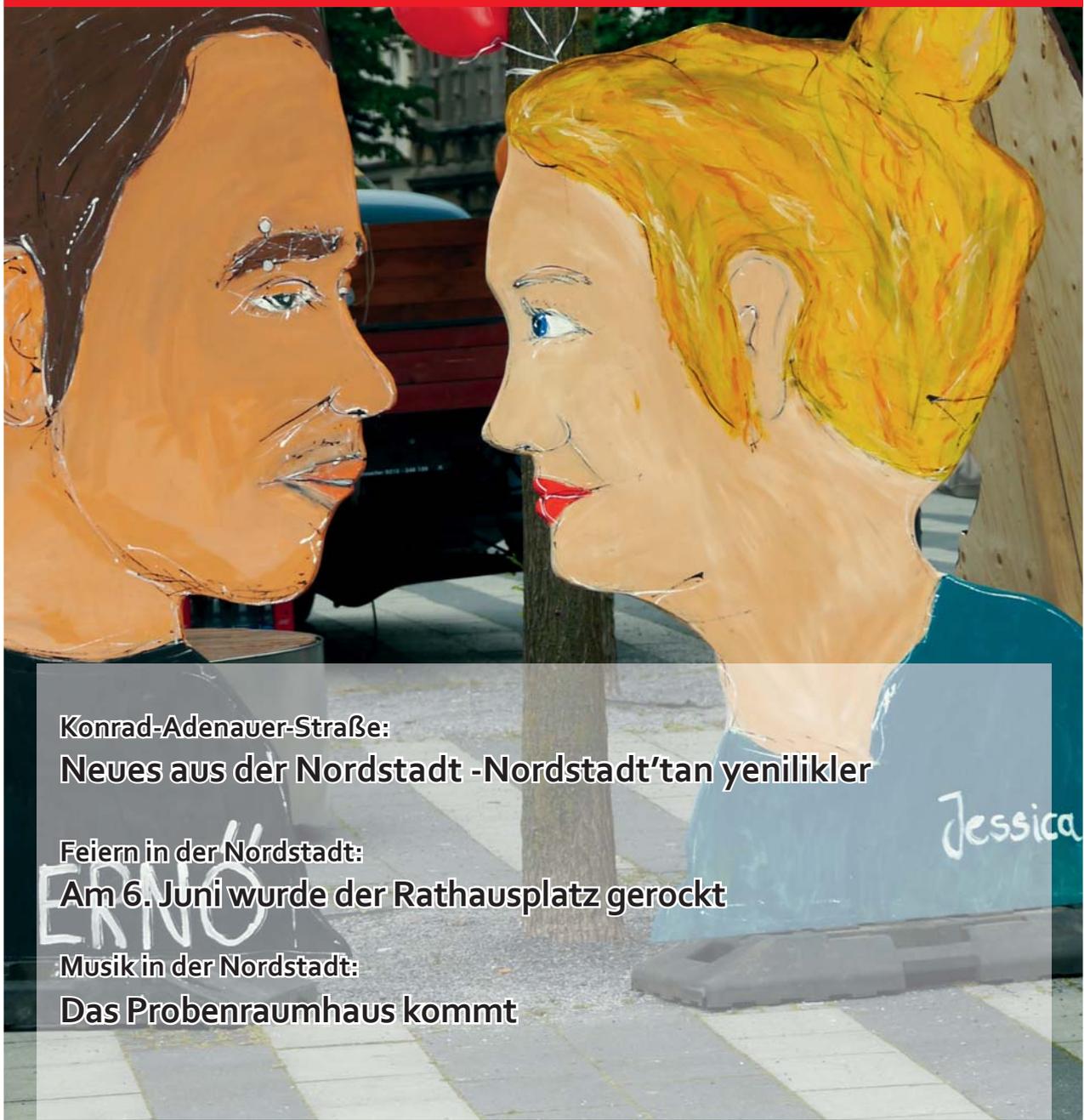


NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



Konrad-Adenauer-Straße:
Neues aus der Nordstadt - Nordstadt'tan yenilikler

Feiern in der Nordstadt:
Am 6. Juni wurde der Rathausplatz gerockt

Musik in der Nordstadt:
Das Probenraumhaus kommt

23. Ausgabe

kostenlos

Juni 2015



Neues aus der Nordstadt

(mm) Bergfest auf der Konrad-Adenauer-Straße

Der 1. Bauabschnitt ist fast geschafft....die Fotos auf dieser und der folgenden Seite zeigen ein paar Impressionen von den Bauarbeiten. Die Straße zeigt sich in einem neuen Erscheinungsbild und bringt mit den

trag zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Derzeit wird die Ausführungsplanung für den 2. Bauabschnitt zwischen Merianstraße und Theater und Konzerthaus erarbeitet, damit es mit dem Umbau dann auch in diesem Abschnitt weitergehen kann. Bringen Sie sich immer auf den neusten Stand unter www.solingen.de/stadtentwicklung.

werden die Außenanlagen jetzt aufgewertet, die Wegeverbindungen optimiert, das Atrium und der Eingangsbereich der Burgstraße neu gestaltet. Der Architekt ist mit der Ausführungsplanung beauftragt worden, die den Bereich zwischen Fahrbahn und Platzkante vor dem Haupteingang erst einmal ausspart. Für diesen Bereich muss noch eine alternative und konsensfähige Lösung gefunden werden. Der Fahrradweg entlang der Konrad-Adenauer-Straße wird unabhängig davon über die Maßnahme Umbau Konrad-Adenauer-Straße 2. BA angelegt. Ergänzend soll ein Fahrstuhl im Innenhof eingebaut werden, um das Theater und Konzerthaus barrierefrei zu erschließen. Ziel ist es, das Theater und Konzerthaus stärker in den Stadtteil zu integrieren und erlebbarer zu machen.



Randbegrünung, begrünter Mittelstreifen und Flüsterasphalt sollen die Aufenthaltsqualität auf der Konrad-Adenauer-Straße erhöhen

Foto: W. Weber

Impressum:

Herausgeber:

AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH
Solingen:
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Tim Kurzbach
stellv. Geschäftsführer:
Christoph Kühn

Ansprechpartner:

AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH
Solingen:
Yvonne Johannsen,
Quartiersmanagerin
Tel. 23 13 44 20

Stadt Solingen, Ressort 5,
Stadtdienst

Stadtentwicklung:
Miriam Macdonald
Tel. 29 02 166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: Karen Odenius
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P.: AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen:
Titelbild: Karen Odenius
Auflage: 5.000 Stück

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Solingen



neuen Überwegen und breiteren Bürgersteigen insbesondere den Fußgängern, viele Vorteile. Der neu aufgetragene Flüsterasphalt reduziert in Teilen den Verkehrslärm und

Aufwertung Theaterumfeld

Nach der Beschlussfassung in den politischen Gremien geht es jetzt auch mit der Aufwertung des Theaterumfeldes weiter. Auf der Basis der Ent-



Die Ausführungsplanung für den 2. Bauabschnitt zwischen Merianstraße und Theater- und Konzerthaus läuft

Foto: W. Weber

leistet ebenso wie die neue Begrünung einen großen Bei-

würfe des Solinger Architekturbüros Landschaft + Garten

Probenraumhaus - Crosscult

Nach intensiver Vorbereitung und Projektentwicklung startet nun die Aufwertung der Proberäume, die am ehemaligen Nordbahnhof mit direktem Zugang zur Korkenziehertrasse liegen. Das Ladenlokal in der Konrad-Adenauer-Straße 98 ist mit den Proberäumen verbunden und wird durch ein Jugendkulturzentrum ergänzt. Auf den Seiten 5, 6 & 7 wird das spannende Projekt noch einmal vorgestellt.

Ansprechpartner/innen:

Miriam Macdonald
Stadt Solingen
Tel. 29 02 166

Quartiersmanagerin
Yvonne Johannsen
Tel. 23 13 44 20

Nordstadt'tan yenilikler

(mm) **Konrad Adenauer Sokağının ilk inşaat bölümünün bitirilmesini kutluyoruz**

İlk inşaat bölümü bitirildi. Sayfa 3'de inşaatın bazı karelerini

Tiyatro ve Konser Salonu'nun arasında bulunan ikinci inşaat bölümünün çalışmaları hazırlanıyor. Bu websitesi üzerinden inşaatla ilgili son gelişmeleri takip edebilirsiniz:

nar alan mimar ofisinin proje kapsam alanına dahil değildir. Bu alan için ileride alternatif ve görüş birliği çerçevesinde bir çözüm bulunacaktır. Konrad Adenauer Sokağının üze-

rindeki bisiklet yolu bu yeni düzenleme projesinin dışında tertip edilecektir. Ayrıca herkese merdivensiz de binaya erişilebilirlik sağlamak için avluya asansör yapılacaktır. Amaç Tiyatro ve Konser Salonu ile semtimizi daha uyumlu hale getirip canlandırmaktır.

Crosscult – kültür kesişmesi

Ciddi bir ön çalışma ve proje gelişimi sonucunda, 'Korkenziehertrasse' ile drek bağlantılı olan eski istasyon 'Nordstadtbahnhof'un arasında bulunan prova yerlerinin değerini artırma çalışmaları başlatıldı. Prova yerlerine bağlantılı olan Konrad Adenauer Sokağı 98'de bulunan iş dükkanı bir gençlik kültür merkezine dönüştürülecektir. Bu ilginç projeler 5., 6. ve 7. sayfalarda daha kapsamlı tanıtılıyor.



Der Flüsterasphalt wird auf die Straße gewalzt

Foto: W. Weber

Wir danken Nilüfer Sahin für die türkische Übersetzung

görebilirsiniz. Yeni görünümüyle dikkat çeken sokak, geniş kaldırımıyla bilhassa yayalara hitap ediyor. Açık gözenekli asfalt döşemi trafik sesini alçaltıyor ve yeşillendirmeye birlikte vakit geçirmeye davet ediyor. İnşaatın ilerlemesi için şu an Merian Sokağı ile

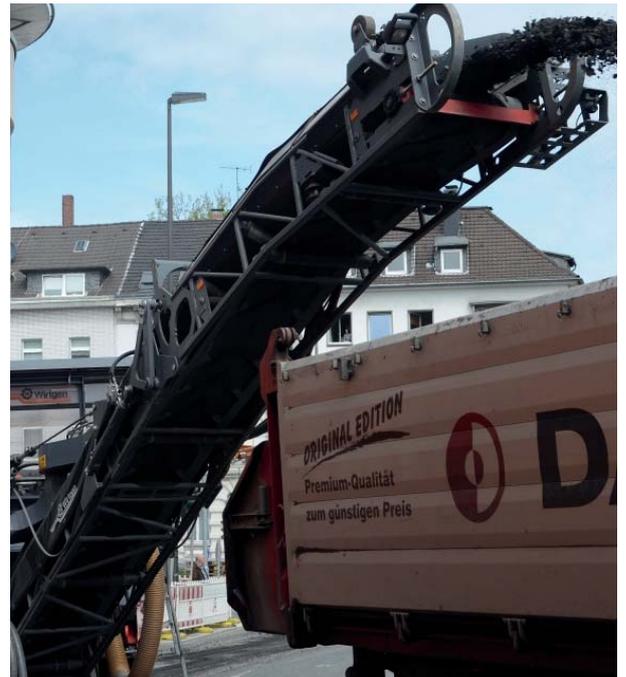
www.solingen.de/stadt-entwicklung.

Tiyatro ve Konser Salonu civari ne olacak?

Siyasi heyetin karar sözleşmesinden sonra tiyatro alanının civarının güzelleştirme çalışmaları devam edecek. Solingen'li mimar ofisi 'Architekturbüro Landschaft + Garten Papenfuß'un proje planlaması doğrultusunda dış alanın değeri artırılabilecek, yol bağlantıları en uygun hale getirilecek, atriyum ve Burg Sokağın giriş bölümü yeni tasarlanacak. Caddeyle tiyatroya girişin önündeki ke-



Die Straßenmarkierung wurde auf der Schwes-tenstraße schon erneuert Foto: W. Weber



Bevor der neue Belag auf die Straße konnte, musste der alte Asphalt erst einmal runter Foto: W. Weber

Nordstadtfest 2015

(yj) Bereits zum neunten Mal wurde das Nordstadtfest gefeiert und kein Fest gleicht dem anderen. Die Bühne hatte einen neuen Standort, neue Gruppen und Gesichter haben das Fest mitgestaltet, der Veranstaltungsort war größer denn je....

Aber fangen wir vorne an:

Das Nordstadtfest ist fester Bestandteil des Förderprogramms „Soziale Stadt“ und aus der Nordstadt nicht wegzudenken. An diesem Tag präsentiert sich der Stadtteil und lädt die Öffentlichkeit ein, die Nordstadt und ihre Menschen kennenzulernen. Das fördert die Identität und Image des sonst so oft benachteiligten Stadtteils. Eine Besonderheit ist, dass die Aktiven und Menschen aus dem Stadtteil das Fest gestalten, Bühnenprogramm entwickeln und letztlich selbst das Nordstadtfest mitbestimmen.

Unter Begleitung und Beratung des Quartiersmanagements Nordstadt beteiligten sich dieses Jahr rund 40 Vereine, Initiativen & Gruppen aktiv an dem Nordstadtfest. Darunter Kitas und Schulen, Verbände, Gewerbetreibende, BewohnerInnen & Kulturvereine. Neben Alteingesessenen haben sich auch neue Gesichter der Nordstadt präsentiert: So hat der Gräfrather Turn- & Sportverein das Bühnenprogramm mit gleich zwei Tanzgruppen aufgefrischt und bekennt sich zur Nordstadt (Cronenberger Straße 60). Der frisch gegründete Verein „Wohnen in Gemeinschaft“ (kurz W.I.G. Solingen e.V.) setzt sich für Wohnprojekte ein, die alle Generationen unter einem Dach vereinigen. Ebenso nutzen die Kulturvereine AKDER und Denizli die



Bürgermeister Ernst Lauterjung, 2 v.l., eröffnet mit Dirk Mähler vom Fitnessstudio Temming und Mähler das 9. Nordstadtfest Foto: K. Odenius



Zwischen 11 und 15 Uhr konnten interessierte 8 mal kostenlos mit dem „Stangentaxi“ von 1956 durch die Nordstadt fahren Foto: A. Knebel



Das Proberaumhaus stellte auf der K.-Adenauer-Straße den kleinsten Proberaum der Welt zum Üben zur Verfügung Foto: A. Knebel

Gelegenheit sich mit kulinarischen Angeboten und interkulturellen Fotoaktionen zu präsentieren. Wir freuen uns und heißen Euch in der Nordstadt herzlich willkommen! Das Bühnenprogramm war auch in diesem Jahr eine gelungenen Mischung aus

Darbietungen der Vereine & Gruppen und professionellen Musikern. Dabei ergänzen sich die einzelnen Teile zu einem liebevollen und sympathischen Programm für die ganze Familie. Apropos, die Kitas in Zusammenarbeit mit dem Spielmobil haben mit

Hüpfburg und Kindeschinke im Gepäck ein abwechslungsreiches und spannendes Angebot für die zahlreichen Kinder geleistet.

Wer mehr erkunden wollte als den Rathausplatz, der spazierte die (fast) fertiggestellte Konrad-Adenauer-Straße entlang und erlebte nach 18 Monate Baustelle eine ganz neue Qualität der Einkaufsstraße. Auf beiden Seiten der Straße haben sich Händler und Gewerbetreibende mit Aktionen präsentiert. Ein Highlight war der Eiswaagen vor Expert Schultes, der das sommerliche Wetter abrundete und Kunden zum Verweilen einlud.

Wer am Ende der Straße dann noch rechts einbog, fand sich inmitten des heiteren Treibens des Anwohnerflohmarkts Augustastraße wieder. Auch dieser stellte im siebten Jahr neue Rekorde auf: Noch nie gab es so viele Anmeldungen und Besucher! Ein voller Erfolg!

Die neunte Ausgabe des Nordstadtfests war eine durchweg gelungene Veranstaltung, die letztlich auf die starke Zusammenarbeit der Menschen in unserem Stadtteil zurückzuführen ist. Und sind wir ehrlich, das tolle Wetter hat bestimmt auch dazu beigeführt, dass mehr Menschen denn je das Nordstadtfest besucht haben. Gemeinsam haben wir gezeigt, dass die Nordstadt zu Recht „Der bunte Stadtteil mit Zukunft“ ist!

Das Quartiersmanagement bedankt sich ganz herzlich bei allen Beteiligten und Unterstützern für Ihren engagierten Einsatz! Es hat viel Spaß gemacht, dass Fest gemeinsam zu organisieren. Wir freuen uns jetzt auf das nächste Fest, wenn wir dann gemeinsam 10 Jahre Nordstadt feiern!!

Der Gräfrather Turn- und Sportverein in der Nordstadt von Katja Morbiducci

Seit 146 Jahren gibt es uns in Solingen, davon auch etwas mehr als ein Jahr in der Nordstadt. Rückblickend können und dürfen wir sagen: der Schritt in den Norden war eine gute Entscheidung.

Auf 100 Quadratmetern mit Blick ins Grüne, guter Verkehrsanbindung und freundlicher Nachbarschaft fühlt sich der GTSV sehr wohl. In den Räumen Ecke Cronenberger und Klauberger Straße ist reichlich Platz für die Vereinsarbeit, sowohl auf der organisatorischen als auch auf der sportlichen Ebene. Besonders die Tanzgruppen wissen den angenehmen Bodenbelag, die Akustik, das Licht und besonders die Spiegel zu schätzen, die in der Turnhalle der Grundschule Gerberstrasse, dem sportlichen Hauptsitz, natürlich nicht zum Einsatz kommen konnten.

Viele „alteingesessene“ Gräf-



Die Kindertanzgruppe des GTSV gab auch auf dem Nordstadtfest eine Vorstellung
Foto: U. Preuss

rather haben sich trotz anfänglicher Skepsis längst vom neuen zweiten Standort überzeugen lassen und pilgern mit Auto oder Bus gen Rathausplatz um sich fit zu machen und zu halten.

Einen gesunden Rücken zu haben und zu erhalten ist vielen dabei besonders wichtig, und das gelingt bei uns mit Leichtigkeit und viel Spaß. Montags morgens und Donnerstags abends gibt es gezielte

Rückenfitness für Einsteiger, Fortgeschrittener und Neuentdecker. Dienstags richtet sich der Kurs „Aktiv und Mobil“ besonders an die über 65-jährigen. Freitags starten wir „Fit in den Tag“ und auch getanzt wird bei uns in jeder Altersklasse und an allen Standorten.

So sympathisch wie die Nordstadt uns als neue Mitbewohner aufgenommen hat, so möchten wir natürlich auch

jedem neuen sportlich Interessierten begegnen, ganz unabhängig von der zugehörigen Postleitzahl. Wer mag, der schaut einfach mal zum Probetraining oder generellen Schnuppern bei einem Kurs seiner Wahl vorbei oder informiert sich auf unserer Homepage über das breite Angebot. Beim Nordstadtfest am 6. Juni zeigten unsere Kinder- und Jugendtanzgruppen was sie können und freuten sich den Rathausplatz zu rocken. In diesem Sinne:

Nordstadt – wir sind dabei!

Ansprechpartner/in:

Petra Betzholz
Gräfrather Turn- und Sportverein 1869 e.V.
Cronenberger Straße 60
42651 Solingen
Tel.: 0212 59 25 61
Fax: 0212 38 39 424
info@gtsv-solingen.de
www.gtsv-solingen.de

Die Nordstadt bekommt ein Probenraumhaus

(mm/lm) Endlich! Die Solinger Nordstadt bekommt ein Proberaumhaus mit Zentrum für Jugendkultur.

Aber wie kam es, dass jener langersehnte Wunsch nun in Erfüllung geht? „Der Erneuerungsprozess der Nordstadt spielt hier eine wesentliche Rolle“, erklärt Stadtdirektor Hartmut Hoferichter. Denn dieser soll die sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil stärken. 2005 wurde im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes ein hoher Bedarf nach Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche festgestellt. „Die

Proberäume am Nordbahnhof wurden als wichtiger Treffpunkt genannt und der erforderliche Aufwertungsbedarf formuliert“, erklärt Miriam Macdonald von der Stadtentwicklung.

Ein nächster wichtiger Baustein bei der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes sieht vor, die Proberäume, die sich in unmittelbarer Nähe der „Spiel-, Sport- und Bewegungsachse“ am Nordbahnhof befinden, aufzuwerten und mit einer kulturellen und pädagogischen Nutzung im Ladenlokal an der Konrad Adenauer-Straße 98 zu er-

gänzen. Zieldabei ist es, das vorhandene musikalische und kulturelle Angebot im Stadtteil zu stützen und auszubauen, um das kreative Potenzial der Nordstadt zu halten und zu fördern sowie Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Hierzu ist neben den baulichen Maßnahmen gemeinsam mit der Jugendförderung, in der Szene aktiven Jugendlichen und dem Kulturmanagement ein Konzept entwickelt worden, das in Trägerschaft der AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH (Trägerin des Quartiersma-

agements in der Nordstadt) den Betrieb aufbauen und das Haus mit Leben füllen wird. Eine große Rolle spielt dabei die Information und Kommunikation mit den bereits vorhandenen Trägern und Akteuren aus dem musikalischen und kulturellen Bereich in der Stadt Solingen, um sich mit diesen über Kooperationen auszutauschen, zu vernetzen und Synergien zu nutzen. Für die inhaltliche Belegung des Hauses ist die AWO in Kooperation mit Jugendförderung und Kulturmanagement im Rahmen der bestehenden Ressourcen verantwortlich.



Das Proberaumhaus von der Trasse aus gesehen Foto: U. Preuss

Durch die räumliche und inhaltliche Nähe des Projektes Crosscult zum gegenüberliegenden Theater und Konzerthaus werden Crossover Projekte zwischen musischen, theatralen und anderen -pädagogischen Themen ebenso möglich, wie wechselseitige Nutzen, etwa durch die Nutzung von Räumlichkeiten im Theater für Veranstaltungen des Jugenderprobungsraumes, oder durch die Nutzung des Tonstudios im Crosscult. Darüber hinaus lassen sich inhaltlich auch Berufe am und im Theater darstellen und zusätzlich das Solinger Handwerk und seine Ausbildungsberufe in den Fokus nehmen.

Durch die Modellfinanzierung aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes sowie den Fördermitteln für die baulichen Maßnahmen im Rahmen der Sozialen Stadt bietet sich damit die Möglichkeit, Jugendkulturarbeit in Solingen entscheidend weiter zu entwickeln.

Das Besondere an dem Projekt ist, dass man sich während der Umsetzung einbringen und die Aufwertung der Proberäume und Herrichtung des Jugendkulturzentrums mitgestalten kann.

Eine private Immobilie, die in der Nähe des Korkenzieher-Tunnels liegt und be-

reits in der Vergangenheit von Bands genutzt wurde, wird hierzu aufgewertet.

Baubeginn ist voraussichtlich im September 2015. Nach einem halben Jahr könnte das komplette Haus bezugsfertig sein. Dann werden 14- bis 27-Jährige Proberäume mieten – zu Preisen, die sie sich leisten und die sie mit gemeinsamer Arbeit senken können. Jede Musikrichtung ist

Solinger Musiker/innen Proberäume. Der Cow Club hatte insbesondere in den letzten zehn Jahren mit Hilfe des Kulturmanagements nach Lösungen gesucht – trotz großer Bemühungen ohne Ergebnis. „Wir freuen uns, dass dieser langersehnte Wunsch nun endlich in Erfüllung geht“, erklärt Tim Kurzbach, Geschäftsführer der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH.



Tim Kurzbach (Geschäftsführer der AWO AQUA), René Regier (Cow Club Solingen e.V.) und Hans Knopper (Kulturmanagement der Stadt Solingen) bei einem Begehungstermin Anfang März Foto: U. Preuss

willkommen, ob Rock, Electro, Singer-Songwriting, Hip-Hop oder Folklore.

Bereits im Sommer 2015 könnte ein Teil des Ladenlokals als erster Anlaufpunkt dienen. Derzeit wird es hergerichtet. Die AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH ist Träger der Einrichtung und damit zuständig für den laufenden Betrieb. Für die Belegung des Hauses ist sie in Kooperation mit Jugendförderung und Kulturmanagement im Rahmen der bestehenden Ressourcen verantwortlich. Für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen ist die Stadtentwicklung Solingen zuständig.

Proberäume mit Ladenlokal
Das Proberaumhaus & Zentrum für Jugendkultur (Arbeitstitel: Crosscult) besteht aus zwei miteinander verbundenen Gebäuden sowie einem kleinen Außenbereich. Im hinteren, an der Trasse gelegenen Teil, der bei Musiker/innen auch als das „Blaue Haus“ bekannt ist, befinden sich die Proberäume. Im Ladenlokal mit Zugang an der Konrad-Adenauer-Str. 98 sollen ein einfaches Café, ein für Jugendliche leicht zu bedienendes Tonstudio, ein für Projekte geeigneter Tanz-/ Theaterraum, ein Multimedia-Raum, zwei Büros und ein Bühnenbereich entstehen, der kleine Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Poetry Slams) ermöglicht. Im Außenbereich an der Trasse

Langersehnter Wunsch geht in Erfüllung

Seit Jahrzehnten fordern



Lilian Muscutt, Projektleiterin Crosscult und Lianne Rickert: „Ich unterstütze das Proberaumhaus-Projekt, weil ich einen Ort mitgestalten will, wo junge Menschen ihr kreatives Potenzial ausleben und sich selbst ausprobieren können.“ Foto: L. Muscutt

sind kleine Festivals denkbar.

Kerngedanken des Konzepts: Credit Points & Netzwerk

Ende November 2014 hatte der Landschaftsverband Rheinland ein Konzept beilligt, das im Auftrag der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH geschrieben worden war und an dem Jugendförderung und Kulturmanagement mitgewirkt hatten. Kerngedanken des Konzepts sind zum einen die so genannten „Credit Points“ und zum anderen der Aufbau eines stadtweiten Kulturnetzwerks, das bereits in der Entstehungsphase der Einrichtung eine hohe Jugendbeteiligung ermöglichen soll.

Junge Leute sollen die Miete senken können, indem sie Arbeiten im Betrieb übernehmen. Dazu können Putzarbeiten zählen, ehrenamtliche

dig, dass die jungen Nutzer/innen die Einrichtung annehmen und wertschätzen – wir hoffen, dass die Credit Points hierzu einen Beitrag leisten“,



Selbst das bunt gestaltet Treppenhaus lädt zu einer kurzen Session ein
Foto: U. Preuss

sagt Stefan Ermertz von der Jugendförderung.

Lilian Muscutt, Projektleiterin bei der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH, baut seit Anfang des Jahres ein

Gemeinschaften. Die Ansprache erfolgt auf vielen, unterschiedlichen Ebenen. „Junge Leute sollen von Anfang mitbestimmen. Sie sollen Einfluss

gesammelt. Die Themen trugen u.a. Namen wie „Walls & Rocks“ (Gestaltung der Wände & Flure), „Hausmeister Krause“ (Regeln, Respekt & Co.) oder „Klänge und Kekse“ (Wünsche ans Café). Bei der Organisation packte Lisanne Rickert mit an.

Schulen, Gruppen, Einrichtungen: alle sind willkommen!

Auch Institutionen sind als Kooperationspartner willkommen. Zahlreiche persönliche Gespräche fanden bereits statt, u.a. mit dem Rollhaus, der Cobra und den Bergischen Symphonikern. Außerdem wurden alle weiterführen-



Max Michalek (18) & Jakob Koch (17): „Wir sind M&K electronic movement. Wir machen elektronische Musik und freuen uns auf Kooperationen mit anderen jungen Musikern. So bildet sich eine Familie. Jeder macht Musik mit Leidenschaft - das verbindet.“
Foto: U. Preuss

Arbeiten im Café oder Tonstudio, Coaching von jüngeren Bands, Auftritte für einen guten Zweck. „Für den Erfolg des Betriebs ist es notwen-

Netzwerk auf, in dem alle willkommen sind – ob junge Leute, engagierte Lehrkräfte, Gruppenleiter/innen, Jugendeinrichtungen oder religiöse

auf den Entstehungsprozess haben“, sagt Lilian Muscutt.

Wünsche & Ideen sind gefragt!

Bei einem ersten Beglehtermin Anfang März konnten junge Leute und Experten sich die Räume erstmals anschauen, um Änderungswünsche zu formulieren. Diese wurden an den Architekten weitergegeben. Doch es sind noch viele Fragen offen: In welcher Höhe und wofür sollen Credit Points vergeben werden? Wie soll die Hausordnung aussehen? Wie hoch dürfen die Mieten sein, so dass sie sich junge Leute leisten können? Gibt es Wünsche zur Gestaltung? Wie soll das Proberaumhaus heißen? Dazu brachten 14- bis 27-Jährige Ideen ein – etwa bei einem Treffen am 30. Mai. Sie waren eingeladen, sich die Räume anzuschauen. Im Anschluss wurden Anregungen



Hartmut Hofrichter, Stadtdirektor: „Ich rechne mit einer erheblichen Aufwertung der gesamtstädtischen Jugend- und Kulturarbeit.“

Foto: U. Preuss

den Schulen angeschrieben. Eine konkrete Kooperation zeichnet sich u.a. mit dem Technischen Berufskolleg ab. Geplant ist, dass eine Gruppe Schüler/innen unter Anleitung eines Lehrers einige Wände im Ladenlokal gestaltet. Muscutt: „Wir hoffen, sehr viele Jugendliche aller Schulformen zu erreichen.“

JUMP-IN

Crosscult - Proberaumhaus & Zentrum für Jugendkultur
Lilian Muscutt
l.muscutt@awo-aqua.de
Tel.: 23 13 44 25
Konrad-Adenauer-Straße 66
www.awo-aqua.de

Kunst in der Nordstadt

Ein Portrait über Ralph Tepel



Botschafter des Marktes



Ralph Tepel bei der Arbeit



No Borders For The Money But For The Poeple

(dg) Mitten in der Nordstadt, im Gebäude der früheren Gaststätte „Zur Nordstadt“ an der Potsdamer Straße 1, lebt und arbeitet seit 2009 der Maler und Bildhauer Ralph Tepel. Er macht seit 1986 Kunst und war in Köln Meisterschüler bei Prof. Alfons Engling, einem Schüler von Ernst Barlach. U.a. in Deutschland, Griechenland und in den USA wurden Einzelausstellungen seiner Werke gezeigt. Er betrachtet seine Kunst als 'Mythenspiel': „Wir werden mit Alltagsmythen abgefüttert. Die analysiere ich in den Bildern mit alten Mythen“. Das Thema seiner Kunst ist häufig die Zerstörung von Freiheit durch Digitalisierung und Ökonomisierung. „Ja, und sie ist durchaus politisch, nicht parteipolitisch, sie ist am Puls der Zeit, sie ist in der Welt und steht ihr ständig entgegen, sie ist keine Zeitströmung, sondern eine Abrissbirne für den Schein der Zeit.“ Ralph

Tepel zog bewusst in die Solinger Nordstadt: „Wichtig ist mir die Mischung verschiedener Kulturen, es ist ein nicht komplett `rausgeputzter Stadtteil, in dem sich noch etwas bewegen lässt, der noch nicht eingefroren ist durch die Gentrifizierung.“ Gentrifizierung meint die Abwanderung ärmerer und den Zuzug wohlhabenderer Bevölkerungsgruppen, verbunden mit einem Anstieg der Mieten. Ralph Tepel freut sich, dass die Mehrgenerationenspielfläche an der Haumannstraße und die Korkenziehertrasse von allen Schichten und von Menschen unterschiedlichster Herkunft so gut angenommen werden. Zugleich hat er die Hoffnung, dass das Nordstadt-Entwicklungsprogramm die Bevölkerungsmischung nicht komplett zerstört, „dass der Stadtteil dann nur noch hip ist, dass es langweilig und tot wird, weil die Ladenmieten explodieren. Ich wünsche mir

alles was hilft, dass es möglich bleibt, dass Menschen mit wenig Geld hier leben können und die Mieten noch vernünftig bleiben und die Nordstadt die Nordstadt für Alle bleibt.“ Nach vorheriger Vereinbarung (0173 9658811, info@ralph-tepel.de) sind zahlreiche Werke von Ralph Tepel in seinem Atelier zu besichtigen. Zum Solinger Fest „Leben braucht Vielfalt / Solinger Lichternacht“ wird er wieder ein

kulturelles Angebot machen. Zuvor kann man schon mal auf seiner Homepage <http://ralph-tepel.de> schnuppern.



Die Ursache der Ungleichheit

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

Wir sind den **Menschen** verpflichtet:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - **Sparkasse**

Neues aus dem JUMP IN

Demokratie mitWirkung - Jugendkongress 2015

Ein Bericht von Merve Sahin (Praktikantin im JUMP IN)

Über die Projekte im „JUMP IN“ werden unter anderem Fahrten zu Jugendkongressen organisiert. In diesem Jahr hatten 5 andere Jugendlichen und ich das Glück mit Hanna Attar (Projektkoordination Nicht in meinem Namen! Gemeinsam gegen Diskriminierung, anti-muslimischen Rassismus und den Missbrauch von Religion) vom 20.05- 24.05.2015 zum Jugendkongress „Demokratie mitWirkung“ nach Berlin zu fahren. Organisiert wurde der vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ (BfDT). Die Workshops fanden im bcc-Berlin Congress Center am Alexanderplatz statt.

Am Mittwoch, 20.05.2015 wurden wir herzlichst vom „BfDT“ empfangen. Die Eröffnungsveranstaltung am 20. Mai bildete den Auftakt zum Jugendkongress und sollte Gelegenheit bieten, einander kennenzulernen und sich in einem bunten Rahmen mit Musik der Schülerband „Grenzenlos“ und unter der Moderation von Markus Gummersbach anderen Teilnehmenden gegenüber zu öffnen.

Am zweiten Tag (21.05) ging es mit den Workshops los!

Der 21. und 22. Mai waren gefüllt durch das bunte und vielfältige Workshop- und Außenforenprogramm. Vier Workshopphasen lang konnten die Jugendlichen inhaltlich zu Themenschwerpunkten Integration, Diskriminierung, Projektmanagement und Geschichtsaufarbeitung in über 50 Workshops und 20 Außenforen arbeiten. Ich besuchte den WS „Stand up for your Rights“ (WS1). In dem Workshop ging es um Islamfeindlichkeit. Wir haben über die Gruppierungen im Islam gesprochen. Außerdem sollten wir Dinge



Merve Sahin (vierte von rechts) und ihre fünf Mitstreiterinnen in Berlin

Foto: JUMP IN

aufschreiben, die uns über den Islam einfallen, um sie dann in der Gruppe zu besprechen. Dazu wurde ein Film präsentiert in dem Muslime über ihren Alltag in Deutschland berichteten.

Für den Nachmittag habe ich

alles, was Unklarheiten hervorgerufen hat. Am Ende durften wir allgemeine Fragen stellen.

Auch am dritten Kongresstag konnten wir zwei Workshops besuchen. Vormittags war ich bei „Gospel - spirit move“ (WS 3). Mit dem Musikprofessor



In den Pausen konnten die Teilnehmenden auf dem Marktplatz für Engagement bei über 20 Vereinen, Organisationen und Projekten neue Ideen und Anregungen sammeln

Foto: BfDT

mich beim Workshop „Neue Rechte - alte Ressentiments“ angemeldet. Inhalt des Workshops waren die Entstehung und Auswirkungen von Strömungen wie PEGIDA und LE-GIDA. Der Referent handigte uns zur Information und als Diskussionsgrundlage die Positionspapiere dieser Strömungen aus. Besprochen wurde

Christoph Zschunke haben wir selbst einstudierte Gospel-songs präsentiert. „Das Ziel ist es, etwas Gemeinsames zu tun, weil es unwahrscheinlich viel Kraft frei setzt - Beim Zuhörer, aber auch bei uns selbst“, sagte Christoph Zschunke. „Beim Singen können schnell Brücken geschlagen werden zu Themen, die nicht nur das Singen

betreffen“; fügte er begeistert hinzu. Wir haben gemeinsam mit viel Spaß gesungen und Herr Zschunke hat uns am Klavier begleitet.

Beim ökumenischen Gottesdienst, der immer als Rahmenprogramm vor dem Festakt zum Tag des Grundgesetzes am 23.05 stattfindet, sind wir als Hauptact aufgetreten.

Nachmittags habe ich an dem Außenforum „Muslimisches Leben in Deutschland“ (WS4) teilgenommen. Wir besuchten die Şehitlik Moschee in Neukölln und wurden von Betül Ulusoy geführt. Sie hat über die Grundlegenden Dinge im Islam erzählt. Zum Beispiel über die Architektur einer Moschee (aber auch konkret die der Şehitlik Moschee), die 5 Säulen des Islam, das Verrichten eines Gebets und das Tragen eines Kopftuches. Außerdem hat sie allgemeine Fragen geklärt.

Der 23.05 fing für mich mit der Generalprobe des Gospelchors an, denn um 12:00 Uhr sollte der Festgottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche stattfinden. Höhepunkt des Jugendkongresses zum Tag des Grundgesetzes am 23. Mai bildete die Verleihung des Preises „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ durch die Bundesminister/innen des Innern und der Justiz, Dr. Wolfgang Schäuble und Brigitte Zypries. Sie ehren damit Einzelpersonen und Initiativen, die sich für die Werte unseres Grundgesetzes einsetzen.

Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass ich sehr viel Spaß hatte und viele neue Menschen kennengelernt habe. Ich bin froh dabei gewesen zu sein, es war eine Erfahrung wert und ich empfehle es auf jeden Fall anderen Jugendlichen weiter.

Nicht in meinem Namen

Liebe BewohnerInnen der Nordstadt, liebe SolingerInnen,

das JUMP IN der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH hat neben Lukas Städtler und seinem Projekt „Jugend macht Dialog“ nicht nur eine weitere neue Mitarbeiterin, sondern auch ein neues Projekt.

Die neue Mitarbeiterin bin ich: Hanna Attar.



Hanna Attar Foto: JUMP IN

Ich habe Islamwissenschaften im Bachelor und Religionen, Dialog und Bildung im Master an der Universität Hamburg studiert. Seit Anfang März sitze ich im frischen aktiven JUMP IN und habe das Glück

das Projekt „Nicht in meinem Namen! Gemeinsam gegen Diskriminierung, antimuslimischen Rassismus und den Missbrauch von Religion“ zu leiten.

„Nicht in meinem Namen!“ setzt sich gegen Diskriminierung, (islamfeindliche) Vorurteile und für Demokratie- und weltoffene Werte ein. In Form von Bildungs- und Kreativworkshops möchte das Projekt für eine bestehende Islamfeindlichkeit innerhalb unserer Gesellschaft sensibilisieren. In den Workshops soll es um Diskriminierung im Allgemeinen, Islam, Islamfeindlichkeit, aber auch um Identitätsfragen gehen. Außerdem wollen wir Jugendliche mit Diskriminierungserfahrungen auffangen und ihnen Handlungsalternativen bieten, in denen sie sich engagieren und einbringen können. „Nicht in meinem Namen!“ ist offen für Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren unabhängig einer religiösen Konfessionen. Das Projekt richtet sich aber auch an Erwachsene,



an Multiplikatoren, Lehrer und andere.

Gefördert wird das Projekt durch das bundesweite Förderprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen



Merve Sahin Foto: JUMP IN

und Jugend. „Demokratie leben!“ ist ein Programm, das sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit verschiedenster Formen (Antisemitismus, Homophobie, Antiziganismus etc.) richtet.

Die Projektförderung und somit auch das Projekt „Nicht in meinem Namen!“ beläuft sich auf fünf Jahre.

Bisher fand ein Fotoshooting mithilfe der Kommunikations-

design-Studentin Ilayda Sayilgan statt, bei dem Jugendliche mit ihren eigengewählten Slogans gegen Diskriminierung abgelichtet wurden. Die Bilder werden zeitnah ausgestellt.

Desweiteren sind wir mit sechs Jugendlichen vom 20. bis 24. Mai nach Berlin zum Jugendkongress vom Bündnis für Demokratie und Toleranz gefahren. Hier hatten die Jugendlichen die Möglichkeit an verschiedenen Workshops zu politischen und gesellschaftlichen Themen teilzunehmen. So konnten sie auch Berlin von seiner politischen und vielfältigen Seite kennenlernen.

Für das restliche Jahr sind Zusammenarbeiten mit Schulen und andere Veranstaltungen geplant. Für verschiedene Ideen und Anfragen bin ich offen! Ich freue mich auf die Arbeit in Solingen und warte auf ihren/euren Kontakt!

Ihre/Eure
Hanna Attar

Poetry Slam mit Amin Saleh für Rap 4 Respekt Ein Bericht von Aynur Ayten (Praktikantin bei Jugend macht Dialog)

Am 22. Mai 2015 fand der Poetry Slam Workshop des JUMP IN im Mehrgenerationenhaus statt.

Nach einer kurzen Kennenlernphase sammelte Amin unsere Handys ein, damit wir konzentriert arbeiten können.

Er wollte uns zeigen, dass wir auch anders kommunizieren können- ohne unsere Smartphones.

Unsere Aufgabe: Einen Poetry Slam über unsere eigene Identität zu verfassen. Dabei halfen uns folgende Fragen: „Wer bin ich?“ „Was macht mich aus?“



Die Workshop-Teilnehmer mit Amin Saleh (5 v.l.) Foto: JUMP IN

und „Wohin geh ich?“ Wir haben unsere Meinungen und Ansichten in einer Mindmap mit der Frage „Was ist Identität?“ festgehalten. Aus persönlichen Erfahrungen und emotionalen Erlebnissen sind

Texte entstanden die auch beim Nordstadtfest auf der Bühne präsentiert wurden. Der Workshop war für mich persönlich eine gute Erfahrung und eine tolle Möglichkeit neue Leute kennenzulernen.

JUMP-IN

Fachbereichsleitung Migration & Integration, Jugendprojekte/ Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Andrea Krumnacker
a.krumnacker@awo-aqua.de
Fit für Vielfalt -

Interkulturelle Elternarbeit
Fariha Ertem
f.ertem@awo-aqua.de

Youth Changemaker City
Wenn aus Fremden Freunde werden

Solingen
Marina Dirks
m.dirks@awo-aqua.de
Jugend macht Dialog
Lukas Städtler
l.staedler@awo-aqua.de

Tel.: 23 13 44 25
Konrad-Adenauer-Straße 66
www.awo-aqua.de

Heldin der Nordstadt

(md) **Wo engagierst du dich/ Wo machst du mit?**

Beim DRK (Deutsches Rotes Kreuz) und im Jump In-Projekt „Wenn aus Fremden Freunde werden“

Wie bist du dazu gekommen?

Zum DRK bin ich durch Freunde gekommen, die mir von ihrer Arbeit dort erzählt haben und mich mitgenommen haben. Auf das Projekt „Wenn aus Fremden Freunde werden“ bin ich durch einen Aufruf auf Facebook und in der Tageszeitung, dass noch Jugendliche als Paten gesucht werden, aufmerksam geworden.

Was genau machst du da?

Beim DRK lerne ich den Umgang mit Menschen und Notfallmedizin kennen. Außerdem leisten wir Sanitätsdienste, z.B. bei Stadtfesten und machen Übungen um im Einsatz routiniert handeln zu können. Mit dem Flüchtlingsprojekt unternehmen wir verschiedene Sachen. Man lernt viele



Marina Schuttemeier, 18 Jahre engagiert sich beim DRK Foto: M. Schuttemeier

neue Leute kennen und kann, z.B. durch Unterstützung des Changemaker-Projekts, auch eigene Projekte umsetzen.

Hast du vorher schon Erfahrungen mit Ehrenamt/freiwilligen Engagement gemacht?

Ja, ich war davor schon in der SV (Schülervertretung) an meiner Schule tätig und habe

in den Ferien ehrenamtlich in verschiedenen Einrichtungen geholfen.

Macht dir dein Einsatz Spaß?

Ja, es macht immer wieder aufs neue Spaß in den verschiedenen Ehrenämtern mitzumachen, weil man immer etwas dazu lernt!

Gibt es auch etwas was dich manchmal nervt?

Mhh, nein, da fällt mir jetzt so auf Anhub nichts ein.

Was war das schönste Erlebnis in deinen Wochen/deinem Einsatz?

Beim DRK haben wir mal eine Übung für einen Katastropheneinsatz gehabt. Die war super und echt lehrreich.

Als „Dank“ für unseren Einsatz im Flüchtlingsprojekt sind wir alle zusammen ins Phantasieland gefahren. Die faszinierten Augen der anderen Jugendli-

chen zu sehen, war schön!

Was nimmst du aus deiner Erfahrung und deinem Engagement mit?

Das ich nicht aufgeben will und weiter machen möchte mich meinem Engagement, und dass auch die kleinsten Sachen Spaß machen.

Glaubst du dich durch dein Engagement verändert zu haben?

Ja, ich glaube, meine Persönlichkeit hat sich durch mein Engagement gewandelt. Diese neue Persönlichkeit ist meiner Meinung nach sehr gut und ich möchte diese soziale Ader auch nicht mehr missen!

Was würdest du anderen Jugendlichen empfehlen?

Dass sie, wenn sie sich für etwas interessieren, auch dort hingehen und es durchziehen sollen. Es ist ein tolles Gefühl, dass man kaum beschreiben kann, etwas ehrenamtliches zu machen und anderen zu helfen.

Hauskonferenz: Über 30 Jahre MGH in Solingen

Gelebte Vielfalt: Seit mehr als 30 Jahren prägt das Haus der Begegnung/Mehrgene-

rationenhaus das Leben in der Nordstadt. Durch seine Grunderneuerung und Barri-

erfreiheit hat seine Attraktivität zugenommen und bietet geeignete Räumlichkeiten

für viele Aktivitäten an. Die Träger des Hauses -Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband und Diakonisches Werk - sowie zahlreiche Vereine, Organisationen, Initiativen und Dienste treffen und engagieren sich hier und freuen sich über das offene, tolerante und respektvolle Miteinander.



Die Träger des Hauses -Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband und Diakonisches Werk - sowie zahlreiche Vereine, Organisationen, Initiativen und Dienste trafen sich am 4. Mai 2015 zu einer Hauskonferenz. Foto: L. Städtler

Mehrgenerationenhaus / Haus der Begegnung

Mehrgenerationenhaus / Haus der Begegnung
(AWO Solingen, Caritasverband Solingen/Wuppertal, Diakonisches Werk Solingen)
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Gesichter der Nordstadt

Die „Macher“ des Gräfrather Turn- und Sportvereins

(ko) Die Sonne scheint alle Winkel und Ecken der Nordstadt aus, dennoch ist es noch nicht ganz einfach den Gräfrather Turn- und Sportverein auf der Cronenbergerstraße 60 zu finden. Am Tor wird aber bald ein Hinweis zu finden sein. Seit bald zwei Jahren organisieren die Geschäftsführerin Petra Bergholz und 1. Vorsitzender Jochen Koch am neuen Standort das Vereinsleben.

Der Verein heißt Gräfrather Turn- und Sportverein, wie kam der Verein in die Nordstadt?

Jochen Koch: Wir waren vorher auf der Schulstraße in Gräfrath beheimatet, aber das Gebäude musste geräumt werden. Wir sind rechtzeitig informiert worden und hatten einige Jahre Zeit einen adäquaten Ersatz zu



v.l.n.r.: Iris Denic (Sportwart), Jochen Koch (1. Vorsitzender) und Petra Betzholz (Geschäftsführerin)

Foto: K. Odenius

suchen und haben diesen hier in den Räumlichkeiten auf der Cronenberger Straße auch gefunden. Jetzt müssen wir nur noch richtig ankommen ohne unsere Gräfrather Wurzeln zu vernachlässigen.

Was gefällt Ihnen am neuen Standort?

Petra Betzholz: Mir gefällt die

Nähe zur Innenstadt und das bunte Gemisch an Menschen, die zugänglich für Neuerungen sind. Jochen Koch: Wir haben in der Nord-

stadt die Chance eine andere Klientel anzusprechen, neue Wege mit dem Verein zu gehen und zu wachsen, was sowohl das Angebot betrifft als auch die Mitgliederzahlen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Jochen Koch: Wir sind ein Verein

mit derzeit rund 500 Mitgliedern. Einige haben uns nach unserem Umzug in die Nordstadt verlassen. Wir wollen alte Denkstrukturen aufbrechen und mit neuen Ansatzpunkten ein nachhaltiges Angebot für unsere alten und neuen Mitglieder schaffen. Wir hoffen, dass uns dieser Spagat gelingt und sich auch wieder mehr Mitglieder finden, die sich im Verein engagieren möchten.

Ansprechpartner/in:

Petra Betzholz
Gräfrather Turn- und Sportverein 1869 e.V.
Cronenberger Straße 60
42651 Solingen
Tel.: 0212 59 25 61
Fax: 0212 38 39 424
info@gtsv-solingen.de
www.gtsv-solingen.de

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN

ORTSVERBAND SOLINGEN-REMSCHIED

Augustastr. 4
42655 Solingen (Mitte)
Tel. 0212-88 99 91 75
www.vdk.de/ov-solingen-remscheid

*Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
in allen Bereichen des Sozialrechts*



Juristin
Olga Weinberg

Uwe Wittkowski

**Sprechstunde in Solingen
Jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat von 10 bis 14 Uhr**

Rentenberatung:
Zwingend erforderlich ist eine telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Wolfgang Weber zur Terminvereinbarung.
Telefon-Nr. 0212 - 65 13 33

Wo finde ich was?

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen
Stadtteilbüro, Quartiersma-
nagement, Stadtteilservice,
Haushaltsservice, Willy-Koe-
nen-Bildungswerk
Kuller Str. 4-6
Tel.: 23 13 44 0

Café Courage - Internationaler
Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Str. 3
Tel.: 27 36 35

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Solingen
Burgstraße 105
Tel.: 22 47 009

Evangelisches Altencentrum
Cronenberger Straße gGmbH
Cronenberger Str. 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung
anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen
Zweibrücker Straße 7
Tel.: 290 2756

JUMP IN - Jugend- und Migra-
tionsprojekte in der Nordstadt
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 23 13 44 25

Kommunales Integrationszen-
trum Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 225

Mehrgenerationenhaus / Haus
der Begegnung (AWO Solingen,
Caritasverband Solingen/Wuppertal,
Diakonisches Werk Solingen)
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Rathaus Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 29 00

Rollhaus
Konrad-Adenauer-Str. 8-10
Tel.: 22 16 149

Solinger Bündnis für Familie
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 144

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Str. 71
Tel.: 20 48 20

Migrantenselbstorganisationen

Alevitische Kulturgemeinde
Solingen und Umgebung e.V.
Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

DITIB – Türkisch-Islamischer
Kulturverein für Solingen e. V
Kasernenstr. 31a
Tel.: 13 41 2

IFZ - Internationales Frauen-
zentrum Solingen e.V.
MGH/ Haus der Begegnung
Mercimek-Platz 1
Kordinatorin: Eva Thomas
Tel.: 0162 45 50 387
ev.thomas@gmx.de

Integrations- und Kulturverein
Solingen Mitte e.V. IKV
Konrad-Adenauer-Str. 22
Tel.: 22 44 163

Internationale Liste Solingen
e.V.
Kölner Straße 4a
42651 Solingen
Tel.: 20 20 88

Islamische Gemeinschaft Milli
Görüs Ortsverein Solingen
Van-Meenen-Straße 19a
Tel.: 17 26 1

Islamisches Kulturzentrum
e.V.
Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Serbischer Verein Borac
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein Solin-
gen e.V.
Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Griechische Gemeinde
Mercimek-Platz 1
Tel.: 202763

Kindergärten

DRK Kita Krümelkiste
Integrative Kindertagesstätte
und Familienzentrum
Augustastraße 68
Tel.: 22666570

Kita Croenchen
Städt. Kindertagesstätte
Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 97 79

Kita Rasselbande
Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Vorspel
Städt. Tageseinrichtung für
Kinder und Familienzentrum
NRW
Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe
Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Solingen
Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32
Tel.: 59 93 880

Technisches Berufskolleg
Solingen
Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Weitere Einrichtungen

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Clemensgalerien
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 601

Caritasverband Wuppertal/
Solingen e.V.
Ahrstraße 9
Tel.: 231349-35

Clearingstelle Solingen
Eiland 10

Tel.: 3834724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 287200

GTSV 1869
Cronenberger Straße 60
42651 Solingen
Tel.: 59 25 61

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen
Eiland 10
Tel.: 22 38 70

Frauen helfen Frauen e.V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Internationaler Bund
Friedrichstraße 46
Tel.: 46 00 6

Jüdischer Wohlfahrtsverband
Neumarkt 11
Tel.: 28 72 0

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22
Tel.: 17 05 8

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514

Mutter-Kind-Café
Goerdelerstraße 72
Tel.: 22 15 417

Solinger Tafel e.V.
Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 17 00 0

Walter-Bremer-Institut
Staatl. Anerkannte Lehran-
stalt für PTA
Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

Kostenlose Kleinanzeigen

Jobanbieter für Jugendliche gesucht!

Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Babysitting, Hilfe bei Renovierungen oder im Gar-

ten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten. Informationen: Mi -Fr; 15.00 - 17.00 Uhr bei der Taschengeldbörse Tel.: 2313440

Termine

ab Montag, 29. Juni 2015

11:00 - 16:00 Uhr
Bärenwoche
Spielmobil im Bärenloch
Jugendförderung
mit T-Shirt-Druck

ab Dienstag, 30. Juni 2015

10:00 bis 12:00 Uhr
Skatboardkurs für Anfänger
für Kinder von 7 bis 12 Jahren
17 Euro (inkl. 3 weiteren Terminen)

Dienstag, 30. Juni 2015

14:00 bis 18:00 Uhr
Zocker-Dienstag
ab 8 Jahren
Jugendbibliothek Solingen
Mummstraße 10

Donnerstag, 02. Juli 2015

14:00 bis 17:00 Uhr
Kunstköpfe - „Kunst auf Stäben“
für Kinder von 8 bis 14 Jahren
Altes Stellwerk
Potsdamer Straße 31
25 Euro (inkl. 2 Folgetermine)

Montag, 06. Juli 2015

17:00 - 19:00 Uhr
Mädchen Skatekurs
im Rollhaus für Mädchen von 10 - 14 Jahren
Bitte telefonisch unter 22 16 149 anmelden!

ab Montag, 06. Juli 2015

10:00 bis 17:00 Uhr
Eine Woche lang ist das Spielmobil am Jugendtreff Friedenstraße

Dienstag, 07. Juli 2015

14:00 bis 16:00 Uhr
1x1 für Hexen und Zauberer - Hexenküche
für Kinder von 6 bis 14 Jahre
mit dem Zirkus Pepino
Pfarrheim St. Engelbert
Sandstraße 20
10 Euro

Dienstag, 07. Juli 2015

14:00 bis 18:00 Uhr
Zocker-Dienstag
Jugendbibliothek Solingen
Mummstraße 10

Freitag, 10. Juli 2015

09:00 bis 10:00 Uhr
Zum DRK Rettungswagen
für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Burgstraße 105
1 Euro

Freitag, 10. Juli 2015

10:30 bis 13:30 Uhr
Verbrechern auf der Spur
für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Jugendbibliothek Solingen
Mummstraße 10
3 Euro

ab Montag, 13. Juli 2015

10:00 bis 17:00 Uhr
Spielmobil im Stadtpark Wald

Donnerstag, 16. Juli 2015

ab 14:30 Uhr
Stadtteilspaziergänge - kostenloses Bewegungsangebot an der Korkenziehertrasse!
Nächster Termin: 20. August.
Neuer Treffpunkt: Kita Croenchen, Cronenberger Straße 71

Montag, 20. Juli 2015

17:00-20:00Uhr
Gewaltprävention am Grafen
Jugendförderung & Rollhaus
mit mobilem Skaterpark

ab Montag, 20. Juli 2015

10:00 bis 17:00 Uhr
Spielmobil in den Vorspeler Anlagen

ab Montag, 27. Juli 2015

10:00 bis 17:00 Uhr
Spielmobil in der Unteren Benrather Straße

ab Montag, 02. August 2015

11.00 bis 12.00 Uhr
Fit 70+ (Gymnastik und Koordinationstraining für die Generation 70+)
Hubertusstraße 11

Freitag, 07. August 2015 bis

Sonntag, 09. August 2015
ECHT.SCHARF.SOLINGEN.
- Sommerparty 2015 und Winzerfest, verkaufsoffener Sonntag und zahlreiche Aktionen - Drei Tage Programm vom Neumarkt, Fronhof, Alter Markt bis zum Entenpfehl

ab Montag 03. August 2015

10:00 bis 17:00 Uhr
Eine Woche lang ist das Spielmobil am Bismarckplatz

Samstag, 15. August 2015

12:00 bis 16:00 Uhr
Spieltag an der Korkenziehertrasse
Kostenlos! Für Kinder & Familien, Jung & Alt!!
Korkenziehertrasse/ Zugang Van-Meenen Straße

Montag, 17. August 2015

17:00-20:00Uhr
Gewaltprävention am Grafen
Jugendförderung & Rollhaus
mit mobilem Skaterpark

Sonntag, 23. August 2015

40. Sengbachtalsperren-Lauf über 30,9 km langen Dreiviertelmarathon
Anmeldung erwünscht:
Turnverein Witzhelden 1884 e.V.
Margret Knigge
Tel.: 02 14 - 4 74 60

Montag, 25. August 2015

19.00 Uhr
Energiewende-Stammtisch im Mehrgenerationenhaus

Sonntag, 06. September 2015

Secondhand-Mode-Markt
Theater- und Konzerthaus

Freitag, 11. September 2015

Sonntag, 13. September 2015
Zöppkesmarkt - Traditionsreiches Fest in der Innenstadt

Samstag, 19. September 2015

11.00 bis 22.00 Uhr
Leben braucht Vielfalt
Fronhof, Solinger Innenstadt

Ihr Redaktionsteam

AWO-Nordstadtbüro:
Aynur Ayten (aa)
Fariah Ertem(fe)
Hanna Atta (ha)
Kamilla Fafinski (kf)
Karen Odenius (ko)
Lilian Muscutt (lm)
Marina Dirks (md)

Merve Sahin (ms)
Yvonne Johannsen (yj)
Stadt Solingen:
Miriam Macdonald (mm)
Dietmar Gaida (dg)
Konstantin Eleftheriadis (ke)
Katja Morbiducci (km)

Tu Gutes & zeig es

**am Besten
in Form einer Anzeige
in den Nordstadtseiten**

Die „Nordstadtseiten“ ist die Stadtteilzeitung für die Solinger Nordstadt,
welche teilweise von Solinger Nordstädtern erstellt wird.

Die Zeitung erscheint vierteljährlich,
wird kostenlos in der Solinger Nordstadt und über die Grenzen hinaus verteilt.

Inhaltlich werden Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen der Solinger Nordstadt thematisiert,
sowie über Händler, Institutionen und das Leben in der Nordstadt im Allgemeinen informiert.

Mit einer Auflage von 5000 erreichen Sie gezielt Ihre Nachbarn
und unterstützen das Projekt Nordstadtzeitung.

Kontakt:

Nordstadtbüro

Yvonne Johannsen & Karen Odenius

231344-0

quartiersmanagement@awo-aqua.de